

# Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 22. September 1917.

Nr. 76.

## Der Obergespan

und die

### Handels- und Gewerbekammer.

Ohne uns mit der Politik unseres neuen Obergespanns kön. Rat Dr. Oliver Gettevényi-Nagy zu identifizieren, haben wir in unseren letzten Nummern auf jene Ziele hingewiesen, welche denselben in seiner zu befolgenden Politik in unserem Komitate leiten. Wenn wir im öffentlichen Leben auch auf allen Wegen der Politik der Schlagworte begegnen, da man es mit der Demokratie nicht in allen Fällen ernst meint, so war es der neue Obergespan, der sein Glaubensbekenntnis über diese Frage ablegte, indem er seine Auffassung über den Begriff der Demokratie richtig definierte, betonend, daß Demokratie die Respektierung der Talente involviere. Und diese Offenheit, diese ehrliche Auslegung, wie er in seinem Innern über die die ganze Welt beherrschende große Frage denkt, und der Umstand, daß die politischen Verfolgungen ihm ein unbekanntes Ding sein werden, ist es, was uns das Vertrauen zu dem neuen Manne einflößt. Außerdem ist er kein abgetackelter, vielfach übertragener Alltagspolitiker, der sich das Krasso-Szörenyer Komitat bloß auserfor, um sich einen Namen zu machen, sondern die neu anbrechende Zeit hat ihn auf diesen seinen Posten berufen, damit er an der uns harrenden schweren Arbeit, an der demokratischen Umgestaltung unseres öffentlichen Lebens teilnehme.

In unseren Erwartungen, welche wir an die Tätigkeit des Obergespanns knüpfen, wurden wir neuerdings bestärkt durch ein Schreiben, welches derselbe als Antwort auf die Begrüßung seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer an diese richtete. Voll Wohlwollen und innerer

Wärme versichert er, im Interesse der Hebung des wirtschaftlichen Niveaus des Handels- und Gewerbestandes wirken zu wollen, in welchem Bestreben er sich von dem demokratischen Prinzip wird leiten lassen.

Gerade dieses Gebiet weist bisher die größten Unterlassungssünden auf, denn abgesehen, daß zur Hebung des Handels und Gewerbes bei uns nichts, rein gar nichts getan wurde, wurden die niederen Schichten durch die leidliche Protektion, durch das eingeleitete System der Korruption unterdrückt und von öffentlichen Lieferungen, oft zum Nachteile und Schaden des Gemeininteresses, für immerwährende Zeiten ausgeschaltet.

Es würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten, wollten wir uns mit diesen Zuständen eingehend befassen, aber wir werden sowohl auf das Kapitel Gewerbeförderung, wie auf die antidemokratische Gewerbeförderung unseres Komitates noch zurückkommen.

Der Obergespan an die Handels- und Gewerbekammer. Gelegentlich der Installation unseres Obergespanns richtete die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer, in deren Sprengel auch das Krasso-Szörenyer Komitat gehört, eine Begrüßungsadresse, auf welche der Obergespan in folgendem Schreiben antwortete:

„Für die anlässlich meiner Installation zum Obergespan des Krasso-Szörenyer Komitates mir im Namen der kaufmännischen und gewerblichen Interessenten übermittelte Begrüßung danke ich aufrichtigen Herzens.

Nachdem wir die demokratische Idee als Grundstein des zukünftigen Fortkommens unseres geliebten Vaterlandes niederzulegen wünschen, muß diese Idee alle Schichten und Zweige unseres sozialen und wirtschaftlichen Lebens durchdringen und die folgerichtige Durchführung dieser Idee zieht naturgemäß die Respektierung der Arbeit und der Talente nach sich. Die Arbeit

und das Talent ist eine der wichtigsten Triebfedern des Handels und Gewerbes und aus dem folgert, daß die Demokratie auf die Hebung des sozialen Niveaus unserer Handels- und Gewerbeklasse abzielt.

Andererseits können wir die Tatsache nicht außer Acht lassen, daß wir im Interesse unserer richtigen wirtschaftlichen Einrichtungen danach streben müssen, daß die Produktion aller Zweige gleichmäßig sich derart entwickle, wie es die Harmonie unseres Wirtschaftslebens erwünscht. In dieser Hinsicht ist es wieder nur die Demokratie, welche uns zu Hilfe kommt, weil sie das Gegengewicht dessen anstrebt, daß eine Produktionsklasse zum Nachteile der anderen Privilegien, ungerechtfertigte Verrechte genießt.

Das in meiner Antrittsrede festgelegte demokratische Prinzip soll daher Garantie bieten, daß ich die Interessen unserer Handels- und Gewerbeklassen stets am Herzen tragen und zu deren Förderung in den Grenzen der Möglichkeit alles aufbieten werde.

Ich ersuche eine geehrte Handels- und Gewerbekammer, mich in der richtigen Lösung dieser meiner wichtigen Aufgabe unterstützen und mir zufolge Ihrer speziellen Erfahrungen behilflich zu sein.“

## Politische Rundschau.

Die preussische Wahlrechtsreform wird im Oktober unterbreitet.

Aus Berlin wird gemeldet: Die preussische Wahlrechtsvorlage wird im Oktober unterbreitet. Die Vorlage wird im Geiste des Juli-Entschlusses des Kaisers ohne Zensus und Pluralität durchgeführt. Es werden auch Vorlagen bezüglich der Neuerteilung der Wahlbezirke und der Reform des Herrenhauses vorbereitet. Die Wahlrechtsreformvorlage wird voraussichtlich die Majorität erlangen.

Ministerialrat.

Vorgestern nachmittags um vier Uhr fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Alexander W e f e r l e ein Ministerrat statt.

## A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmozi  
3— kor.  
50 képpel.

Baba-játék  
edények teljes  
készletek.

Asztali  
órák  
pontos idő.

Étkező, kávé-  
és likőrös-  
készletek.

Modern  
kép-  
keretek.

Disztárgyak  
antique vázák  
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270.

### Friedensnachrichten.

Die Antwort Deutschlands auf die Pastnote: Berlin, 19. September. Aus Karlsruhe wird gemeldet:

Die gut unterrichtete „Badische Landeszeitung“ teilt mit, daß in der Antwortnote Deutschlands auf die Pastnote die Bedingungen bekanntgegeben werden, unter welchen Deutschland auf seine Einflußnahme auf Belgien verzichtet.

Es sind dies folgende fünf Bedingungen:

1. Die Selbstständigkeit Belgiens als Staat.
2. Strengste Neutralitätsverpflichtung Belgiens.
3. Jede Bedrohung Deutschlands, ähnlich wie im Jahre 1914, muß unmöglich gemacht werden.
4. Aufrechterhaltung der administrativen Trennung der Flamen und Wallonen, wie dies den deutschen Interessen entspricht.
5. Freie Ausübung des wirtschaftlichen Verkehrs Deutschlands mit Belgien, insbesondere mit Antwerpen.

Auf die Königsfrage ist die Antwort Deutschlands nicht eingegangen, ebensowenig auf die Frage der Dynastie, da Deutschland dies als eine ganz interne Frage Belgiens ansieht.

Berlin, 19. September. Aus dem Haag wird berichtet: „Daily Chronicle“ schreibt: Wenn es zutrifft, daß Deutschland die Kontrolle über Belgien aufzugeben bereit ist, so ist der erste Schritt zum Frieden getan. Die Entente muß diesen Schritt in ernste Erwägung ziehen.

Haag, 20. September. England hat Deutschland auf Umwegen zur Kenntnis gebracht, daß es bei der vollständigen Herstellung der Souveränität von Belgien geneigt ist, über weitere würdige Friedensbedingungen zu verhandeln.

Wie verlautet, wird Deutschland die vollständige militärische, bürgerliche und wirtschaftliche Souveränität von Belgien herstellen.

Dagegen wird England einwilligen, daß Deutschland die Festung und die Stadt Lüttich und ihre Umgebung behält.

Deutschland würde den Franzosen in Lothringen größere, in Elsaß aber kleinere Grenzberichtigungen geben. In der Frage der besetzten Gebiete von Limland und Kurland geben die Engländer Deutschland freie Hand.

Dieser vermittelte Friedensantrag erstreckt sich auch auf die Frage der Kolonien.

In Berlin wird die Nachricht bestätigt, daß England nunmehr geneigt ist, Deutschland alle Kolonien, mit Ausnahme von Tschingtau zurückzugeben, wofür letztere Kolonie Japan verbleiben würde. Dafür aber würde Deutschland in Kongo Entschädigung erhalten.

Von einer weiteren Entschädigung oder einer Kriegsentchädigung in Geld ist keine Rede.

Kopenhagen, 20. September. In Finanzkreisen Amerikas erstarkt immer mehr die Überzeugung, daß Friedensverhandlungen noch in diesem Jahre beginnen werden. Diese günstige Nachricht wurde von der Pariser Bourse unterbreitet.

Rotterdam, 20. September. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Das Direktorium der Republik verständigte den Soldaten- und Arbeiterrat, daß es den am 15. September gefaßten Beschluß annehme, in welchem die Annullierung der Geheimverträge und die Schließung eines demokratischen Friedens gefordert wird.

### Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Obergespan Dr. Oliver Göttevanyi Nagy wolle in Begleitung des Bischofs Dr. Valerius Frenklu und Obergespan Aurel v. Jsekeuz im Orsovaer Bezirk, von wo er zurückgelangt, sich am 20. d. M. nach Kassa begab, um erst Ende dieses Monats in unsere Stadt zurückzukehren.

**Verlobung.** Ein sympathisches Mitglied unserer Sozietät, der Bankbeamte Herr Karl Barth, derzeit Artillerie-Oberleutnant i. d. R., der einzige Sohn des sich höher Achtung erfreuenden Eisenhändlers Herrn Karl Barth sen.,

hat sich mit Fräulein Melinda Kormos, Tochter des verstorbenen Gerichtsrrts weil. Aladar Kormos, verlobt.

**Avancement bei der Ungarischen Finanzdirektion.** Se. Majestät ernannte: den Ungarischen Finanzdirektor kön. Rat Franz Oltványi in die fünfte Gehaltsklasse und verlieh ihm den Titel eines Ministerialrates; dem Ungarischen Finanzrat Franz Pantos den Titel eines kön. Rates; weiters ernannte der Finanzminister: den Ungarischen Finanz-Hilfssekretär Dr. Franz Pittner zum Finanzsekretär in die 8. Gehaltsklasse; die Finanzkonsipisten Josef Sarkas und Dr. Josef Szova in die 9. Gehaltsklasse.

**Die Approximierungssektion** hielt heute nachmittags 3 Uhr eine Sitzung, um über die Verteilungsmodalitäten der zum Verkaufe gelangenden Lebensmittel schlüssig zu werden. In erster Reihe handelt es sich darum, wie die 18 Meterzentner Fette und 10 Meterzentner Speck anzuweisen sind. Der Standpunkt der Arbeitervertreter kulminiert darin, daß die Fette womöglich an solche zu verteilen ist, welche nicht selbst schlachteten und gelegentlich der Aufnahme des Fettvorrates über Fette nicht verfügten. Der Speck gebührt unstreitig jenen, welche schwere Arbeit verrichten und bei der Verteilung von Kompotzucker nicht in Betracht kamen.

**Der Obergespan im Orsovaer Bezirk.** Von dem in seiner Antrittsrede verkündeten Prinzip geleitet, mit der Komitatsbevölkerung in unmittelbarem Verkehr zu treten, unternahm Obergespan kön. Rat Dr. Oliver Göttevanyi Nagy in Begleitung des Bischofs Dr. Valerius Frenklu und Obergespan Aurel v. Jsekeuz am 16. d. M. eine Reise nach Herkulesbad und tags darauf mit Automobil nach Orsova, wo sich ihm außer der Bekanntschaft mit den Bewohnern auch Gelegenheit bot, die Arbeiten des Wiederaufbaues der Verwüstungen durch den Krieg zu besichtigen. Aus diesem Anlasse prangte der Orsovaer Bezirk in feierlicher Pracht. Die Einwohnerschaft, von Csernahéviz empfing den Obergespan mit großen Ovationen und Triumphbögen, wo er längere Zeit hindurch weilte, Besuche abstattete und er besichtigte sodann die Verwüstungen, welche der Krieg verursachte. Ein feierlicher Empfang wurde dem Obergespan in der Gemeinde Nagyszuppany zuteil, wo er im Namen der Einwohner vom griech.-orient. Erzpriester Paul Magdelsku begrüßt wurde. Nach der Rückkehr in die in Fahnen schmuck gehüllte Gemeinde Orsova nahm der Obergespan unter Führung des Oberstabsrichters Andor v. Podhradsky die Aufsicht über die Beamtenkorps des Orsovaer Stadtkreisbezirks, unter Führung Josef Szehers, wofür der Obergespan Obergespan Besuche abstattete. Am 1. Uhr mittags nahm der Obergespan im „Hotel König von Ungarn“ im engeren Kreise das Mittagmahl ein, um 2 Uhr begab er sich mit seiner Begleitung per Dampfer nach Turaszerin, wo er Gast des Hauptmanns Rudolf Artnér war. Am Rückwege servierte die Dampfschiffahrtsgesellschaft eine solenne Pauze. In Adakaleh wurde der Obergespan von einer Deputation des Mudin, Musti und einiger vornehmer Bürger empfangen, wo er längere Zeit verweilte und sich die Sehenswürdigkeiten besichtigte. Abends war der Obergespan Gast im Szechemi-Klub, in dessen Lokalitäten sich ungefähr 80 vornehme Mitglieder eingefunden haben, um gemeinsam mit dem Obergespan ein Souper einzunehmen. Am nächsten Tage machte der Obergespan einen Ausflug in die Masanschlucht. Nach seiner Rückkehr reiste er um 1. Uhr mittags ab.

**Eugen Fürth,** Beamter der hiesigen Arbeiterkrank- und Unfallversicherungskasse wurde auf eine neu kreierte Stelle der Demoswarer Arbeiterkrank- und Unfallversicherungskasse gewählt. Derselbe hat unsere Stadt bereits verlassen und seine neue Stelle angetreten. Eugen Fürth war nebstbei einer der berufensten Journalisten unserer Stadt und ständiger Berichterstatter des „Az Est“, „Demoswar Hirlap“ und „Nepkova“. Durch seine beißende Schreibweise, scharfe und rücksichtslose Kritik öffentlicher Angelegenheiten wußte er verschiedene

Reise ständig im Banne zu halten. Wenn sein Abgang auch nicht allseits Bedauern verursacht, so ist sein Scheiden ein Verlust, der nicht so bald wettgemacht werden kann, weil es unter den hiesigen Journalisten wenig oder keinen nach seinem Schlage gibt. Wir wünschen unserem Kollegen in seinem neuen Wirkungskreise viel Glück und Erfolg!

**Achtung Hausfrauen!** Bei der nächsten Zuckerverteilung gelangt noch ein Viertel des angewiesenen Quantums feiner Zucker zur Verteilung, während drei Viertel in Kristallzucker ausgefolgt werden. Die Hausfrauen mögen sich das geringe Quantum feinen Zuckers für gewisse Fälle reservieren, da dies der letzte Vorrat ist und von nun an ausschließlich nur grober Zucker geliefert wird.

**Aus dem Lebensmittelamt.** Der Leiter des Stadt. Lebensmittelamtes Fritz Pauck hat Vorfrage getroffen, daß das Publikum in diesem Jahre auch mit Rindfleisch, Zwiebeln und Grünkraut versehen werde. Ueber die Verteilung und deren Modalitäten werden wir rechtzeitig berichten. Vorläufig stehen der Stadt 30 Waggons Kraut zur Verfügung. — Die Ausgabe der Anweisungen für Zucker, Petroleum und Fett erfolgt von Montag angefangen in der üblichen Reihenfolge, welche an anderer Stelle unseres Blattes ersichtlich ist. Mit dem Verkauf wird am Donnerstag begonnen.

**Unglücksfall.** Aus Begalaposnok wird berichtet: Der 36 Jahre alte Fuhrmann Serafin Bernika stürzte am 15. d. M. während der Fahrt vom Wagen zwischen die Pferde und blieb auf der Stelle tot.

**Tödlich verunglückt.** In Kapolnas stürzte der 60 Jahre alte Einwohner Joachim Zircle in Folge eines epileptischen Anfalls in den Bann, in welchem er den Tod fand.

**Stimmen aus dem Publikum.** Geehrter Herr Redakteur! Nach vergeblicher Mühe, eine Seifenkarte zu erhalten, wende ich mich nun an Sie mit der Bitte, diese Zeilen zu veröffentlichen, welche mich vielleicht zum ersehnten Ziele führen werden. Sie, geehrter Herr Redakteur, haben — wie ich mit Freuden konstatiere — schon oft Partei ergriffen für eine gerechte Sache; hoffentlich gelangt es mir durch Ihr freundliches Dazwischentreten doch noch zu einem Stück Seife zu gelangen. „Ein Stück Seife!“ Ich lechze danach, wie der Durstende nach einem Trunk labenden Wassers. Seit Juli habe ich keine Seifenkarte erhalten und soviel ich mich auch bemühe, es gelingt mir nicht, die Herren davon zu überzeugen, daß man ohne Seife keine Wäsche waschen kann! Es heißt ganz einfach: Es ist keine Seife. Dem ist aber nicht so, denn gehe man in welches Geschäft immer, es ist überall Kriegerseife zu haben, aber natürlich nur gegen Karten. Warum man keine Seifenkarten erhalten kann, ist daher ein mystisches Geheimnis. Ein ebensolches Geheimnis umgibt auch den Speck und die Fette, welche wir vereint einmal erhalten sollen, Gott weiß wann! Es wird uns bald so ergehen, wie es dem Esel ergangen ist, welchem man das Fressen abgewöhnen wollte. Und was geschah? Als der Esel sich an das Fasten gewöhnt hatte, da streckte er sich hin und segnete das Zeitliche. Aber schließlich ist Seife kein Ding zum Essen. Wie soll eine Hausfrau für Reinlichkeit Sorge tragen, wenn ihr für 8 Monate 25 Deca Seife zur Verfügung stehen? Wie wäscht man Wäsche ohne Seife? Wer es weiß, möge es verraten!

**Das Lied vom ... Mann.** Noch aus der Zeit des „Lugosi Ellenör“ ist uns ein Name wohl bekannt. Der damalige Oberstleutnant des Beregovaer Bezirks Alexander Antalfy wurde nicht gerade nach dem Tode des braven Mannes besungen; genug an dem, heute spricht man von ihm als von einem ungehörten König in Schab, der nach seiner eigenen Methode administriert. Nicht aber dies ist das Interessante an der Sache, sondern daß die Stücken, welche sich dieser Beamte unserer Kapitulationsverwaltung leistet, von jener obersten Behörde sanktioniert werden. So trug es sich zu, daß der Facsabet Kaufmann Emanuel Kár

man den Verkauf eines Waggon Salzes durch Trommelschlag um 24 Kronen per Meterzentner ankündigte, worauf Oberstuhlrichter Alexander Antalfy das Salz in Beschlag nahm und dasselbe der Firma „David Hirschl und Sohn“ zum Verkaufe übergab, welche das Salz mit 30 und 34 Kronen verkaufte. Emanuel Karman machte eine Eingabe an das Oberstuhlrichteramt, in welcher er den ganzen Sachverhalt schilderte und die Beurteilung der Angelegenheit durch den Herrn Vizegespan verlangte. Der Referent der Komitatszentrale hat nach „eingehendem“ Studium in Vertretung des Vizespans dem Komitais Obernotär Dr. Zoltan v. Talaibdy eine den Oberstuhlrichterbescheid gutheißende Unterbreitung gemacht, welche dieser in diesem Sinne erledigte. Und da sage noch einmal jemand, daß in unserem Komitate nicht die reinste Demokratie herrscht!

**Vermischte Nachrichten.**

**Kaiser Wilhelm in Budapest.** Kaiser Wilhelm weilte gestern nachmittag in Budapest. Nach seiner Ankunft unternahm der Kaiser mit seinem Gefolge eine Rundfahrt durch die Hauptstadt. Der Kaiser fuhr im Automobil zunächst in die Budaeer Festung, besichtigte das königliche Palais, die Mathiaskirche, die Fischerbastei und besuchte sodann auf der Westseite die Straßen der Innenstadt, die Ringstraßen und die Andrássy-ut und das Stadtwäldchen. Nach mehrstündiger Fahrt kehrte der Kaiser in den Westbahnhof zurück, wo sein Sonderzug schon zur Abfahrt bereit stand. Auf dem Perron hatte sich unterdessen Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle eingefunden, mit dem sich der Kaiser in eine längere, äußerst lebhaftes Konversation einließ. Der Kaiser verabschiedete sich in herzlicher Weise von Wekerle und setzte die Reise in der Richtung nach Temesvar über Lugos fort.

**Pfarrer und Lehrer...** Als leuchtendes Beispiel der Ortsbewohner können Lehrer und Pfarrer der Gemeinde Szilha hingestellt werden, die gestern als am Tage der Muga sich zum Gaudium des Dorfes blutig schlugen. Dieser Fall gehört unstreitig in das Kapitel der sittlichen und moralischen Erziehung unserer Jugend.

**Erhöhung der Fahrpreise der Staatsbahnen.** Wie verlautet, wird auf den ungarischen Staatsbahnen und im Zusammenhange damit, auch auf den übrigen ungarischen Bahnen mit 1. November eine wesentliche Tarifserhöhung eintreten. Bei der 1. und 2. Klasse und bei den Schnellzügen wird die Erhöhung progressiv in Prozenten zum Ausdruck kommen, während sie bei der 3. Klasse nur mäßig sein wird.

**Die Hälfte der Maisernte wird requiriert.** Aus Budapest wird gemeldet: Ackerbauminister Mezősi hat sich in Angelegenheit der erschienenen Maisverordnung einem hauptstädtischen Journalisten gegenüber wie folgt geäußert: Eine Fortsetzung der ausgegebenen Maisverordnung wird die Durchführungsverordnung und die Schweinemastungsverordnung bilden. Ich werde gezwungen sein, 50 Prozent Maisernte im ganzen Lande zu requirieren. In einzelnen Teilen des Landes war die Fehlung katastrophal schlecht; dort gibt es kein Futter und keinen Frühjahrs-Anbaufrüchten. Es muß daher sowohl für die Erhaltung des Viehstandes, wie auch dafür gesorgt werden, daß dort im Frühjahr Mais gebaut werden kann. Dazu kommt noch, daß das Maismehl in den Gebirgsgegenden des Landes

ein Lebensmittel ist und so bedarf auch das Volksernährungsamt eines bedeutenden Vorrates. Schließlich ist es allgemein bekannt, daß die Haservernte eine minimale war und so muß der Haserbedarf der Armee ebenfalls durch Mais ersetzt werden.

Kön. ung. privileg.



**Klassenlotterie**  
Hauptverkaufsstelle:  
**Kommerzialbank A. G. Lugos**  
Bónnác u. 1.

**XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.**

Ziehung der VI. Klasse:  
vom 12. September bis 10. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen,

gewinnen 33.000 Stück Lose  
K 10.555.000.—

Die Gewinne zu Kronen

600.000.— 400.000.— 200.000.— 100.000.—  
80.000.— 60.000.— 50.000.— etc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

**Die Kommerzialbank A. G.**  
in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge kostenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

**Die Fässer werden requiriert.** Der Mangel an Fässern erschwert im ganzen Lande die Verwertung des Weines, hauptsächlich aber den Wein-Export. Wie verlautet, will die Regierung dem Fässermangel abhelfen, daß sie demnächst eine Verordnung ausgibt, laut welcher die Fässer requiriert werden. Die Verordnung wird im Ackerbauministerium ausgearbeitet.

**Das Papier abermals teurer geworden.** Die Papierfabrikanten und Papiergroßhändler haben auf Grund der bekanneten Ursachen in gemeinsamem Beschlusse neuerlich die Papierpreise erhöht.

**A párbaj. E címen a „Remény“ ifjusági lap. Szász Menyértnek, a kiváló írónak humoros dialógóját kezdő közölni. A „Múlt és Jövő“ közreműködésével Dr. Molnár Ernő szerkesztésében megjelenő ifjusági folyóirat augusztus-szeptember havi gazdag ünnepi számában**

ezenkívül érdekes elbeszélések, szép versek, aktuális cikkeik, gyönyörű műmelléletek, pompás illusztrációk váltakoznak. A „Remény“ előfizetési ára félévre 4 korona, egész évre 8 korona. A „Remény“ címe: Budapest, VI., Podmaniczky-utca 6.

**Gerichtshalle.**

**Petrozsény unter rumänischer Herrschaft**

Vor dem Kolozsvärer Honved-Divisionsgerichte wurden im Rahmen eines Landeserratsprozesses die kleinsten Details gelegentlich des rumänischen Einbruchs in Petrozsény zutage gefördert. Im Mittelpunkt des Strafprozesses stand der Leichenbestattungsunternehmer Johann Farkas, welcher angeklagt war, daß er sich als Militärdienstpflichtiger vor dem Feinde nicht flüchtete, sich in den Dienst des Feindes stellte, denselben mit weißer Fahne empfangt und auch andere zu Gleichem bewog. Nach dem rumänischen Einzuge hat er die Unterrichterstelle übernommen und als solcher austritt lassen, daß dem Feinde Waffen und Messing abzuliefern sei. Aus dem Zeugenverhör geht hervor, daß der Vizegespan unmittelbar vor dem rumänischen Einbruche eine Kundmachung ergehen ließ, in welcher er das Publikum auffordert, nicht zu flüchten, da die Flucht keinen Sinn noch Zweck hat und unpatriotisch ist. So gut sind wir noch nie mit Rumänien gestanden als jetzt. Im gleichen Sinne wurde ausgetrommelt und sowohl der evangelische, wie der röm.-katholische Geistliche predigten dies von der Kanzel herab. Am anderen Tage aber schon erging die Mahnung: Es flüchte sich wer kann, denn die Rumänen sind eingebrochen! Von Flüchten konnte aber gar keine Rede mehr sein, da unsere Heresleitung die Flüchtlige bereits gesprengt hatte. Die Vorsteherung und Oberhäupter der Kirchen beschloßen, die Gemeinde zu schützen und dem Feinde entgegen zu gehen. Mit Borantragung einer weißen Seidenfahne ging die Gemeindevorsteherung, etwa 50 Personen, dem Feinde entgegen. Der lutheranische Pfarrer verdolmetchte dem General Boréskü die Wünsche der Bevölkerung, ersuchend die Personens- und Vermögensfreiheit zu wahren. Es begann der Einzug, Tags darauf ernannte General Boréskü die Gemeindevorsteherung, in welcher Johann Farkas die Geschworenentstelle bekam. Im Laufe der Verhandlung stellte sich jedoch heraus, daß er sich gegen die Staatstreue nicht vergangen hat und er wurde freigesprochen.

**Todesurteil eines Lugoser Honveds.**

Vor dem Szegeder Honved-Divisionsgerichte hatte sich der Landsturmsoldat des Lugoser 8. Honvedregiments Georg Valean Tiszar wegen des Verbrechens des dreifachen Mordes zu verantworten, welche derselbe zu Beginn des Jahres in Szilha beging. Tiszar war von seinem Drupenteile zum viertenmale desertiert. Am 26. Januar streckte er den Szilhaer Dekonomen Toma Krassovari in dem am Szaryfalvaer Gutte befindlichen Walde mit einem Weile ruder und entnahm ihm seine Barschaft von 5040 Kronen. Nach dem Raubattentat begab sich der Mörder in das Haus Krassovans, wo er die Konkubine des Ermordeten, Lena Purdea, und deren sieben Jahre alte Tochter Lena Gaspar durch je zwei Beiliebe ermordete. Der Attentäter gefand seine Tat. Nach abgeschlossnem Zeugenverhör wurde das Urteil gefällt, welches auf Tod durch den Strang lautete.

**Achtung Konsumenten!** Auf Grundlage und gegen Vorweisung der Lebensmittel-

Legitimationskarten werden die Anweisungen auf Zucker, Brot, Mehl und sonstige Lebensmittel-

sorten gassenweise in folgender Reihenfolge ausgefolgt:

Sept.	I. Bezirk		II. Bezirk		III. Bezirk		IV. Bezirk	
	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
24.	1—150	701—950	1351—1500	2051—2200	2701—2850	3601—3750	4601—4750	5601—5750
25.	151—300	851—1000	1501—1650	2201—2350	2851—3000	3751—3900	4751—4900	5751—5900
26.	301—450	1001—1150	1651—1800	2351—2500	3001—3150	3901—4050	4901—5050	5901—6050
27.	451—600	1151—1300	1801—1950	2501—2650	3151—3300	4051—4200	5051—5200	6051—6200
28.	601—700	1301—1350	1951—2050	2651—2700	3301—3450	4201—4350	5201—5350	6201—6350
29.					3451—3600	4351—4600	5351—5600	6351—6500

Die Behörde macht das Publikum aufmerksam, bei Lösung der Bezugskarten sich strikte an die oben festgestellte Ordnung zu halten, zumal die Karten nur in besagter Reihenfolge nach Vorweisung der zum Einkauf berechtigten Legitimationskarten ausgefolgt werden.

# Fenyő áruházban

Temesvár-Belváros  
Merczy-utca 12. sz.

a legujabb plüsch- és  
szövetköpenyek, kosztümök,  
ruhák, bluzok, backfisch-,  
gyermekruhák és kabátok,  
szőrmearúk  
nagy választékban

Saját nagy műhely.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.

## Kundmachung.

Das Publikum der Stadt Lugos wird hiemit verständigt, daß der Verkauf des für die Stadt angelangten Zuckers pro Monat September in den 8 behördlichen Verkaufsstellen am Donnerstag den 2. September, beginnt und bis zur Beendigung des Verkaufes stets Nachmittags in folgender Reihenfolge fortgesetzt wird:

Verkaufsstelle Nr. 1: am 27. Septemb. von Nr. 1—200, am 28. von Nr. 201—400, am 29. von Nr. 401—550, am 30. von Nr. 551—700.  
Verkaufsstelle Nr. 2: am 27. von Nr. 701 bis 900, am 28. von Nr. 901—1100, am 29. von Nr. 1101—1250, am 30. von Nr. 1251 bis 1350.

Verkaufsstelle Nr. 3: am 27. von Nr. 1351 bis 1550, am 28. von Nr. 1551—1750, am 29. von Nr. 1751—1900, am 30. von Nr. 1901—2050.

Verkaufsstelle Nr. 4: am 27. von Nr. 2050 bis 2250, am 28. von Nr. 2251—2450, am 29. von Nr. 2451—2600, am 30. von Nr. 2601 bis 2700.

Verkaufsstelle Nr. 5: am 27. von Nr. 2701 bis 2900, am 28. von Nr. 2901—3100, am 29. von Nr. 3101—3300, am 30. von Nr. 3301 bis 3450, am 31. von Nr. 3451—3600.

Verkaufsstelle Nr. 6: am 27. von Nr. 3601 bis 3800, am 28. von Nr. 3801—4000, am 29. von Nr. 4001—4200, am 30. von Nr. 4201 bis 4400, am 31. von Nr. 4401—4600.

Verkaufsstelle Nr. 7: am 27. von Nr. 4601 bis 4800, am 28. von Nr. 4801—5000, am 29. von Nr. 5001—5200, am 30. von Nr. 5201 bis 5400, am 31. von Nr. 5401—5600.

Verkaufsstelle Nr. 8: am 27. von Nr. 5601 bis 5800, am 28. von Nr. 5801—6000, am 29. von Nr. 6001—6200, am 30. von Nr. 6201 bis 6350, am 31. von Nr. 6351—6500.

Zucker erhält jedermann nur an jener Verkaufsstelle, an welche sein Zertifikat lautet. Zum Kaufe ist das Vorweisen der Zuckeranweisung für August und das unterschriebene regelrecht ausgestellte Zertifikat unerlässlich notwendig.

Bahf 16160. 1917.

Temesvárer

## Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct. Michaeli-

# Jahrmarkt

wird am 27. und 28. September 1917  
abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, den 27. September 5 Uhr früh angefangen gestattet.

Temesvár, am 12. September 1917.

Die Oberstadthauptmannschaft.

Es wird hiemit bekanntgegeben,  
dass entbehrliche

## Registrierkassen

bis auf Weiteres von  
der Fabrik selbst

Wien, VII., Siebensterngasse 31  
angekauft werden!

## Gesucht werden

zufolge Auftrag für eine Fabrik:

## Cognacflaschen

7/10 3<sup>5</sup>/10

Offerte erbeten, mit Angabe des Quantums und  
Preis an Agentur Schatteles, Lugos  
(Marktgasse). Telefon 16.

## Magántanítás

az állami tanítónök- és óvónöképző-intézete,  
az elemi-, polgári- és felső leányiskolák  
valamennyi tantárgyából.

## Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás, Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

## Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

## teljes ellátás.

Jelentkezni lehet Juhay Antal tanítóképző-intézeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

## Hühneraugen verursachen Schmerzen,

das allbekannte „RIA BALSAM“ beiseitigt nach 3 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen, Tausende von Dankschriften bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels Preis mit Garantiebrief 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel 4.50, 6 Tiegel 7.50.

Füße-, Hände- und Armhöhle-Schwellen

verschwindet durch dem Gebrauch des berühmten „ITA“ Streupulver und erlöset sie von dieser unangenehmen Krankheit. Preis per Tiegel 1.75, 3 Tiegel 4.50. Versandt täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: Dr. Kemény Miklós Kassa, Postfach 12/p.



## Leben-, Unfall- Versicherungen

anpassend für alle Klassen  
übernimmt für Er- und Ab-  
leben, Unfälle, Invalidität,  
Heilkostenvergütung zu be-  
sonders günstigen Kon-  
ditionen die Bezirks-  
Hauptagentschaft der



ADRIATICA DI SICURTA

Agentur SCHATTELES, LUGOS,  
Telefon 16.

Weitere Ver- Feuer-, Kinder-, Haftpflicht-  
sicherungs- und Einbruch-Versicherungen.  
zweige:

## Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

## stockhohe und Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein-  
garten und Güter von 2 bis 1000 Kata-  
straljoche.

## Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“

Stefan Dragomir, R-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6—7.

## Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnähhilfe näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für Sportleute. Feste Konstruktion. Kinderleichtste Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähhilfe mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung Kr. 3.90, 2 Stück Kr. 7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch Josef Belz in Troppau, Olmückerstraße 10. Wiederverkäufer gesucht.

## Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung  
für das Buchdruckgewerbe  
wird gegen Bezahlung  
aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.